

Mäxchen

„Hast du die Würfel dabei?“

„Oh nein, nicht schon wieder diese Knochendinger.“

„Und warum nicht? Tradition ist wichtig.“

„Ja ja, lass gut sein Kasimir.“

„Hier Ottokar. 43.“

„Hm. Das kann ich bestimmt überbieten.“

„So, Maximilian, mal gucken, was du damit anfängst. Hier. 21.“

„Sehr lustig, Ottokar, gib dem alten Max gleich ein Mäxchen. Na der Abend fängt ja gut an.“

„Ach du alter Brumbär, du musst es ihm ja nicht glauben.“

„Unserem Otto ein Mäxchen nicht glauben? Du spinnst wohl Kasper. Ich will nicht gleich doppelt verlieren.“

„Schon gut Maximilian. Manchmal glaub ich auch, Ottokar guckt vorher irgendwie heimlich unter den Würfelbecher.“

„Wie bitte? Das ist ja wohl eine bodenlose Unterstellung. Ich verlange eine Wiedergutmachung. Jawohl ein Duell. Im Morgengrauen, hinter der Kirche. Du darfst die Waffen wählen, Kasper.“

„Ach Otto reg dich ab, die Zeit der Duelle ist längst vorbei.“

„Er soll sich wenigstens entschuldigen.“

„Otto, Kasper, los setzt euch wieder hin. Ihr spielt dieses Spiel jedes Mal. Mir hängt das langsam zum Hals raus.“

„Da hängt noch manch anderes 'raus, Samuel.“

„Sehr witzig Kasimir. Los Maximilian, du bist dran.“

„Hehe, na gut. Hier Samuel, ein 6er Pasch.“

„Das glaub ich dir nicht Maximilian. Mal schauen, hier eine drei und eine eins.“

„Oh Mann. Wie machst du das nur jedesmal? Ich will nicht mehr neben Samuel sitzen.“

„Ganz einfach, Maximilian. Immer wenn du den Grabstein in meinem Rücken anguckst und nicht in mein Auge, dann lügst du.“

„Du mit deinem einen Auge hast es da ja auch leichter als unser Max.“

„Wieso hackt ihr alle eigentlich immer auf mir herum? Ganz frisch seit ihr auch nicht mehr.“

„Sst, seit mal still. Ich glaube da kommt jemand.“

„Ich hör nichts.“

„Du hörst doch nie was Ottokar. Da wieder, hinter der Kirche.“

„Ja, jetzt hör ich es auch, Kasper. Los versteckt euch.“

„Warum müssen eigentlich immer wir uns verstecken?“

„Das weißt du genau.“

„Nein das weiß ich nicht. Früher war alles besser. Da hat man noch Filme über uns gedreht.“

„Sei jetzt endlich still, Kasimir. Sie drehen auch heute noch Filme über uns.“

„Das nennst du Filme? Die machen doch alles falsch. Sie sollten uns 'mal fragen, wie das mit der Tradition und so funktioniert.“

„Bist du jetzt endlich ruhig.“

„Mmpf. Nimmst du wohl deine stinkende Hand von meinem Mund.“

„Kinder, hört auf zu streiten. Das Geräusch entfernt sich.“

„Maximilian ist immer noch dran. Ob wir heute wohl noch mal weiterkommen?“

„Ja ja, immer auf den alten Max. Also gut, hier Samuel, 41.“

„41, hm. Na gut. So wollen mal sehen. Kasimir, hier hast du einen 1er Pasch.“

„Mann Samuel, dein eines Auge macht mich ganz nervös. Ein 2er Pasch hast du gesagt?“

„Nee, Kasimir, putz dir mal deine Ohren. Wir sind erst beim 1er Pasch.“

„Ach so, hm, hm, gut. Hehe. Das überbietest du nicht, Kasper. Einen 5er Pasch.“

„Klar, Kasimir, 'nen 5er. Glaub ich nicht.“

„Hehe, dann guck mal unter den Becher.“

„Oh mist, ist sogar 'nen Mäxchen. Du bist echt verrückt Kasimir.“

„He Max, sieht so aus, als wärst du nicht der einzige Verlierer des Abends.“

„Eigentlich ist er kein Verlierer. Habt ihr noch nichts gehört?“

„Gehört? Was denn?“

„Nun Maximilian soll ich oder willst du?“

„Ach Samuel, es ist doch noch nichts geklärt.“

„Ach nein, und ich dachte, du bist bereits mit Wilhelmina verlobt?“

„Verlobt? Unser Maximilian ist verlobt? Das glaub ich nicht.“

„Doch, Kasper. Ich habe die beiden neulich durch Zufall gesehen.“

„Ach Mann, ihr seit echt gemein. Und ich wollte euch alle

mit der Einladung zur Hochzeit überraschen.“

„Oh wie schön Maximilian, bis der Tod euch scheidet, hach wie romantisch.“

„Na ja Ottokar, dass mit dem Tod könnte schwierig werden.“

„Hehe, ja stimmt. Dann eben auf immer und ewig. Hast du dir das auch gut überlegt, Maximilian?“

„Ihr seid alle blöd.“

„Oh, unser Max schmollt.“

„Ist doch egal, ignoriere ihn einfach. Los Kasper du bist dran. Wir müssen bald schlafen gehen.“

„Wieso können wir nicht noch etwas aufbleiben und ein paar Menschen erschrecken?“

„Nein Kasimir, wir sind friedliche Untote, die unter sich bleiben. Wir erschrecken niemand mehr.“

„Untote? Das klingt ja bescheuert. Früher nannte man uns Zombies, das hatte was.“

„Hah, sag ich doch. Früher war alles besser.“

„Ja, ja lass gut sein, Kasimir. Hier du bist dran und ich hab einen 4er Pasch für dich.“

„Ach geh mir mit deinem 4er Pasch. Ich hab keine Lust mehr auf Mäxchen.“

„Kasimir, wo willst du hin, wir dürfen den Friedhof nicht verlassen.“

„Ach ja? Das werden wir ja sehen. Ich gehe jetzt ein paar Menschen erschrecken. Wer kommt mit?“

Mäxchen - Spielregeln

Mäxchen ist ein Würfelspiel das mit zwei 6-seitigen Würfeln und beliebig vielen Personen gespielt wird. Einer fängt an und schüttelt die Würfel in einem Becher. Dann

guckt er vorsichtig unter den Becher, um die Werte der Würfel abzulesen. Niemand sonst darf die Würfel sehen. Dann gibt er den umgedrehten Becher an seinen Nachbarn weiter und nennt die Zahl, die sich angeblich unter dem Becher befindet. Der Nachbar hat nun zwei Möglichkeiten, er kann Person 1 glauben, dann muss er an seinen Nachbarn nach dem Würfeln einen höheren Wert nennen, als Person 1 ihm genannt hat. Glaubt er Person 1 den Wert jedoch nicht, werden die Würfel für alle sichtbar enthüllt. Stimmt der Wert, hat Person 2 verloren, sonst hat Person 1 verloren. Der Verlierer fängt von vorne an. Niemand ist dazu verpflichtet, immer den wahren Wert zu nennen. Manchmal gibt es auch keine andere Möglichkeit, als zu schummeln, dann nämlich, wenn man den genannten Wert nicht überbieten kann.

Der zu nennende Endwert setzt sich aus den Zahlen der beiden Würfel zusammen, wobei die größere Zahl zuerst steht, d.h. 3 und 4 ergeben die Zahl 43 oder 3 und 1 ergibt 31. Zeigen beide Würfel die gleiche Zahl ist das ein Pasch, also bei zwei Einsen, ein 1er Pasch. Eine 1 und eine 2 nehmen eine besondere Stellung ein, sie sind ein Mäxchen. Die Höhe der Werte folgt der Reihenfolge der natürlichen Zahlen, also 31, 32, 41 etc. Dann kommen die Paschs und den größten Wert hat das Mäxchen.